

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 29. Januar 2016 18:13

Liebe Wollsocke,

ich mache auch niemand Vorwürfe, weil er staatliche Gelder beansprucht. das habe ich auch schon getan - Bafög und Co, und das mit gutem Gewissen.

Ich wollte nur drauf hinweisen, dass es auch eine Dunkelziffer an Personen gibt, die beihilfeberechtigt wären, dies aber nicht beantragen. "Versteckte Armut").

Natürlich haben wir auch Personen im Land, die nichts leisten wollen. damit müssen wir umgehen. Trotzdem macht es einen Unterschied, ob jemand hier etwas geleistet/nicht geleistet hat oder in einem anderen Land. Es gibt eine ganze Menge Länder (Dänemark), die ihren Bürgern eine Bürgerrente zahlen, unabhängig davon, wie lange die Person gearbeitet hat - einfach dafür, dass sie Dänen sind. Solche ein System verträgt nur begrenzte Zuwanderung. Das soziale System verträgt eine gewisse Zahl an "Erstgewinnern", das haben wir 1949 gesehen und auch 1990. Ich bin kein Wirtschaftsweiser, denke aber, dass auch hier eine kritische Masse nicht überschritten werden sollte.

Pausenbrot: Wir machen den Menschen Hoffnungen - Hoffnungen, die so groß sind, dass sie wacklige Seelenverkäufer betreten, um ins gelobte Land zu kommen.

Die Krux ist meiner Meinung nach, dass wir eben nicht nur klassische Asylbewerber anlocken (und da muss man sich überlegen, ob es nicht andere Möglichkeiten gibt - eben, den Nachbarstaaten der Kriegsländer Geld zu geben, selber Hilfe vor Ort zu leisten oder, ganz massiv, die Flüchtlinge auf sicherem Weg nach Europa zu bringen), sondern dass wir alle eingeladen haben - auch die, die sich in unserem Land aus wirtschaftlichen Gründen eine bessere Zukunft erhoffen. Ich kann das persönlich gut verstehen, schätze auch einige der Flüchtlinge, mit denen ich bisher zu tun hatte, ganz persönlich und menschlich, nur wäre mir lieber, wir würden dabei helfen, den Menschen eine Zukunft in ihrer Heimat zu ermöglichen - z.B. politisch oder als europäische Wirtschaftsmacht. Dass ein Staat ausblutet, wenn alle Jungen und Leistungsfähigen gehen, hat man an der DDR in den 50er Jahren gesehen. Die Konsequenz war der Mauerbau.

Wir Deutschen möchten alle beglücken und teilweise können wir (uns) das leisten, ich habe aber den Eindruck, dass wir regelrecht erfreut darüber sind, dass wir endlich mal zeigen können, was wir so drauf haben. Ich möchte nicht, dass wir uns übernehmen.